



LANDESREKTORENKONFERENZ

Forschungsuniversitäten Baden-Württemberg

Freiburg | Heidelberg | Hohenheim | Karlsruhe

Konstanz | Mannheim | Stuttgart | Tübingen | Ulm

Baden-Württemberg 2021-26: Digitale Zukunft der Wissenschaft gestalten

Seit Beginn der Pandemie stellen die baden-württembergischen Universitäten ihr Potential als Innovationstreiber für Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft noch einmal verstärkt unter Beweis. Mit der vorhandenen Infrastruktur haben sie innerhalb kürzester Zeit den Lehr- und Forschungsbetrieb digital fortgesetzt und konnten so ihre Studierenden und Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler vor tiefgreifenden Schäden in ihrer weiteren Entwicklung bewahren.

Die Rahmenbedingungen der Pandemie, die auch an den Universitäten mit vielen Einschränkungen verbunden sind, haben im Bereich der Digitalisierung aber auch viele Türen aufgestoßen und in kürzester Zeit weitreichende Innovationen in Forschung und Lehre bewirkt. Diese Entwicklung darf nicht zurückgedreht werden. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, um aus den Erfolgen der letzten Monate eine zukunftsweisende Digitalisierungsoffensive zu gestalten. Die Universitäten sind aufgrund ihrer Aufgabenstellung und ihrer jungen, digitalisierungsaffinen Studierenden hervorragend geeignet, als Reallabor für eine digitalisierte Gesellschaft und Wirtschaft zu dienen.

Um die Innovationskraft des Landes zu erhalten, müssen nach dem Ergebnis der Arbeit einer hochrangigen Expertengruppe* in den Jahren 2021-26 in folgende Kernbereiche der Universitäten verlässlich insgesamt 100 Millionen Euro im Jahr investiert werden, wobei mindestens die Hälfte der Summe über diese Zeit hinaus dauerhaft benötigt wird:

1. Digitalisierung der Lehre

- Übergang Schule-Hochschule;
- Digitale Lehr-, Lern- und Prüfungsumgebungen;
- Stärkung der digitalen Infrastruktur und Weiterbildung der Lehrenden in digitaler Lehre.

2. Digitalisierung der Forschung

- Aufbau des digitalen Forschungsdatenmanagements und der Forschungsinformationssysteme zur Stärkung des Wissenstransfers;
- Weiterer Ausbau des High Performance Computing sowie des Data Intensive Computing;
- Erhöhung der Informationssicherheit.

3. Zentrale E-Services

- Umfassende digitale Services für Studierende, Lehrende, Forschende und Mitarbeitende;
- Übergreifende digitale Informationsversorgung in einem einheitlichen Informationsmanagement.

Mit einem ganzheitlichen, alle Bereiche von Forschung, Lehre und Verwaltung umfassenden Digitalisierungs-Konzept für seine Universitäten wird Baden-Württemberg aus der Krise gestärkt hervorgehen.

* Das ausführliche Papier stellt die Geschäftsstelle der Landesrektorenkonferenz auf Anfrage gerne zur Verfügung.